

Elisabeth Hurth

Das Leben genießen

Das Leben genießen

**Zur Erfolgstheologie
der amerikanischen Bibellehrerin
Joyce Meyer**

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind
im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Titelbild: Lothar Nahler

Verlag Traugott Bautz GmbH
99734 Nordhausen 2023
ISBN 978-3-95948-591-3

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	7
Einleitung	9
Kapitel I	
„Schönheit statt Asche“ (Jesaja 61,3)	21
Wege zum Erfolg	
Siegeszeichen.....	22
Gesundung.....	28
Heilung	35
Hoffnung.....	37
Auferstehung	40
Segen	42
Prophetie.....	48
Kapitel II	
„Sich einen Namen machen“ (Genesis 11,4)	53
Joyce Meyer Superstar	
Glaubensgeschäft.....	54
Wunderglaube.....	59
Glaubensshow.....	62
Guckguck-Welt.....	67
Joycemanía	71
Kapitel III	
„Leben in Überfluss“ (Johannes 10,10)	77
Wohlfühlbotschaft ohne Kreuz	
Lebensgenuss.....	77
Lebenshingabe	83
Windhauch.....	86
Sünde	91
Ärgernis	100

Kapitel IV	
„Der Feind“ (Matthäus 13,39)	107
Im Zeichen des Bösen	
Der dunkle Gott	108
Das Ende des Bösen	110
Das Schlachtfeld der Gedanken.....	114
Das Böse in uns	117
Das Rätsel des Bösen.....	122
Kapitel V	
„Der in unzugänglichem Licht wohnt“ (1 Timotheus 6,16)	129
Gottesbilder	
Der Sonntagmorgen-Gott	130
Der Wunscherfüller-Gott.....	136
Der erfahrbare Gott.....	139
Der nachsichtige Gott	142
Der liebe Gott	147
Der Belohner-Gott	154
Der positive Gott	162
Auswahlbibliographie	170

Vorwort

„Wer von euch wurde schon einmal enttäuscht?“, fragt die amerikanische Bibellehrerin und Starpredigerin Joyce Meyer zu Beginn ihres Vortrags „Befreie dich von deiner Vergangenheit“. Die Antwort wird gleich mitgeliefert, um das Publikum bei der Stange zu halten: „Was uns unglücklich macht“, so Joyce Meyer, „ist unsere Einstellung zu den Dingen.“ Im Anschluss bietet Joyce Meyer Lebenshilfetipps zum Thema an, die das Publikum auffordern, sich nicht nach dem Urteil anderer zu richten. „Wir müssen uns vielmehr“, betont Joyce Meyer, „so sehen, wie Gott uns sieht.“ Wenn wir ihm vertrauen, können wir „ein phantastisches Leben haben“.

Diese Aussicht sichert Joyce Meyer ein treues und begeistertes Publikum. In ihren Vorträgen, die im Rahmen der täglichen Sendereihe „Das Leben genießen“ im deutschen Fernsehen unter anderem auf Bibel TV, Tele 5 und Rhein-Main-TV ausgestrahlt werden, wendet sich Joyce Meyer immer wieder an die, wie sie sagt, „Millionen Zuschauer vor den Bildschirmen“. Eine Übertreibung ist das nicht. In den USA gilt Joyce Meyer als eine der einflussreichsten Predigerinnen, die sich als Frau auch gegen Billy Graham, den einstigen Promi der Szene, erfolgreich durchgesetzt hat.

Was Joyce Meyer auszeichnet und ihr Publikum tief beeindruckt, ist vor allem ihre frappierende Offenheit und die Bereitschaft, persönlich Erlebtes unmittelbar preiszugeben. Das entscheidende, alles umstürzende Ereignis im Leben von Joyce Meyer ist der sexuelle Missbrauch durch ihren Vater, dem sie als Kind und Jugendliche jahrelang schutzlos ausgesetzt ist. Diesen Missbrauch thematisiert Joyce Meyer in nahezu jedem Vortrag und zeigt in gleichbleibenden Plots, wie sie mit Gottes Hilfe von einer gedemütigten, depressiven jungen Frau zu einer stolzen und selbstbewussten Bibellehrerin wurde.

„Das, was Gott für mich getan hat, kann er auch“, so verheißt Joyce Meyer ihrem Publikum, „für jeden von euch tun.“ Verfolgt man die Art und Weise, wie Joyce Meyer solche Verheißungen präsentiert und welche Beifallsstürme sie damit im Publikum auslöst, gewinnt man zuweilen den Eindruck, dass diese schillernde Bibellehrerin vom Publikum gefeiert wird, nicht aber Gott.

Dazu fügt sich, dass Joyce Meyer mit ihrer „Das Leben genießen“- Sendung eine Glaubensshow darbietet, die medialen Unterhaltungsgesetzen folgt. Dass dabei auch der Glaube an sich zum Entertainment mutiert, ist seit Neil Postmans Klassiker *Wir amüsieren uns zu Tode* (1985) eine gängige These. Dem steht jedoch das Phänomen gegenüber, dass in Zeiten einer „Erlebnisgesellschaft“ (Gerhard Schulze) ein erfahrungsorientierter, unterhaltsam verpackter Glaube angesagt ist, nicht aber wortlastige Predigten und tiefschürfende Exegese.

Eine inhaltsanalytische Auswertung von Joyce Meyers Vorträgen aus den Jahren 2017 bis 2021 zeigt, dass es dieser Bibellehrerin in ihrer showmäßigen Sendung letztlich um die eigene „Sendung“ geht. Durch sie wird aus dem Glaubensvorbild Joyce Meyer eine priesterliche Mittlerin, die zugleich ein religiöser Superstar ist.

Als religiöser Superstar präsentiert Joyce Meyer ihre „Das Leben genießen“-Botschaft im Stil der elektronischen Kirche und sucht vornehmlich crossmediale Wege zu ihrem Publikum. Damit sichert sich Joyce Meyer nicht nur eine beeindruckende Reichweite – mit ihrer Sendung erreicht Joyce Meyer nach eigenen Angaben zwei Drittel der Welt (!) – sie arbeitet auch einer Glaubensindustrie zu, die die Gläubigen zu Kunden macht.

Mit Thorsten Brenscheidts Studie *Spürst du Gott schon oder liest du noch die Bibel?* (2014) liegt eine Analyse von Joyce Meyers Sendung vor, die auf die Unangemessenheit ihres kommerzialisierten Glaubens verweist und diesen als Ausdruck eines Wohlstandsevangeliums verurteilt. So hart diese Kritik ausfällt, so deutlich ist jedoch auch, dass Joyce Meyers „Das Leben genießen“-Botschaft gerade heute sehr viel besser ankommt als die traditionellen christlichen Verkündigungsangebote, weil sie mit ihrem innerweltlich auf das Hier und Jetzt ausgerichteten Heilsversprechen aktueller und lebensrelevanter erscheint.

Im Folgenden soll gezeigt werden, dass Joyce Meyer eine dieser Tage besonders nachgefragte Sehnsucht nach Genießen und Wohlbefinden in Glaubensangelegenheiten aufgreift. Joyce Meyers „Das Leben genießen“-Botschaft ist damit auch eine kritische Anfrage an die kirchliche Praxis hierzulande. Dem entspricht, dass Joyce Meyers „Das Leben genießen“-Sendung nach Angaben von Bibel TV mehr Zuschauerreaktionen hervorruft als traditionelle Gottesdienste, die oft schal, langweilig und nicht zuletzt geistlos wirken. Joyce Meyers charismatisch geprägte Sendung dagegen geht mit der Begeisterung einer wiedergeborenen Christin einher, die ihrem Publikum Glück, Gesundheit und vor allem Erfolg als gottgewollte Gaben verkündet.

Erfolg, das Vorzeigbare, das Erreichte paart sich bei Joyce Meyer mit einer Wohlfühlbotschaft, in der das Genießen des Lebens im Mittelpunkt eines Glaubens steht, der das Gottesbild marktförmigen Kriterien unterwirft. Es ist ein Anliegen dieser Studie, Joyce Meyers Verknüpfung von Erfolg und Gotteserfahrung nachzugehen. Dabei wird deutlich, dass Joyce Meyers Erfolgstheologie die Brauchbarkeit Gottes über seine Unverfügbarkeit stellt. Der Glaube an Gott wird nunmehr an dem gemessen, was er an Lebenshilfe und geistlichem sowie materiellem Wohlergehen für den Menschen bereithält.

Einleitung

Eine brisante Umfrage des Instituts für Demoskopie Allensbach aus dem Jahr 2021 spricht von einer „Erosion des Christentums“ hierzulande und einem Bedeutungsverlust, der schier unaufhaltsam fortschreitet.¹ Dieser Bedeutungsverlust geht mit einem radikalen Wandel religiöser Orientierungen einher. So wird laut Allensbach-Umfrage das zentrale Hoffnungsbild des Christentums, die Auferstehung von den Toten, nur noch von einer Minderheit geglaubt.²

Menschen legen nunmehr selbst fest, an was und wie sie glauben. So glaubt man dieser Tage mehrheitlich an das Schicksal, an Wunder oder an überirdische Kräfte, nicht aber an Gott. Die Abkehr von Kerninhalten des Glaubens markiert, so das Fazit der Allensbach-Umfrage, den Anfang eines Entfremdungsprozesses, in dem man sich am Ende von der „christlichen Kulturtradition“ an sich abwendet.³

Dieses düstere Szenario trifft zunehmend auch auf die USA zu. Lange Zeit sprach man hier von einer explizit religiös bestimmten Landschaft.⁴ 2012 kommt das „Jahrbuch amerikanischer und kanadischer Kirchen“ zu dem Ergebnis, dass die unter 30-Jährigen eine deutlich geringere „kirchliche Bindung“ aufweisen „als frühere Generationen“.⁵

Dazu fügen sich die Untersuchungsergebnisse des Politikwissenschaftlers Ryan Burge, der in seiner Studie *20 Myths about Religion and Politics in America* feststellt, dass vor allem junge Menschen zunehmend nicht mehr „religiös im traditionellen Sinn“ sind.⁶ Dem entspricht, so Burge, der schleichende Niedergang der protestantischen Mainline-Kirchen, denen es immer seltener gelingt, politisch liberal ausgerichtete Menschen an sich zu binden.⁷

Blickt man von hier aus auf Joyce Meyers „Das Leben genießen“- Sendung, scheint ihre Position ein Gegenentwurf zum Schwund des christlichen Glaubens zu sein. Joyce Meyers Sendung zeichnet sich durch einen Glaubenskonservatismus aus, der keine offene Fragen zulässt, nicht hochwissenschaftlich

1 Thomas Petersen, Christliche Kultur ohne Christen, in: FAZ (22.12.2021), 8.

2 Vgl. ebd.

3 Ebd.

4 Vgl. David Mauk/John Oakland, *American Civilization. An Introduction*. 2nd edition. London-New York 1997, 350. Vgl. auch Michael Hochgeschwender, *Amerikanische Religion. Evangelikalismus, Pfingstlerium und Fundamentalismus*. Frankfurt a.M. 2007, 11-12.

5 Matthias Rüb, Traditionskirchen verlieren Gläubige, in: FAZ (22.3.2012), 6.

6 Ryan Burge, *20 Myths about Religion and Politics in America*. Zit. nach: *Evangelische Sonntags-Zeitung* (1.5.2022), 2.

7 Vgl. ebd. Vgl. auch Christiane Heil, Immer weniger Amerikaner sind religiös, in: FAZ (31.3.2021), 7.

argumentiert und unbeirrbar an christlichen Werten und Bekenntnissen festhält. Mit dieser konservativen Position zieht Joyce Meyer all jene in ihren Bann, die sich anstrengende Reflexionen und Diskurse in Glaubensangelegenheiten nicht zumuten wollen.

Joyce Meyers Theologie ist abgespeckt und schlicht. Sie orientiert sich an der Wahrheit der Bibel und ihren Weisungen. Die Wahrheit der Bibel ist für Joyce Meyer unmissverständlich und absolut verbindlich.⁸ Sie ist keine Option neben anderen. Die Bibel sagt uns klar und deutlich, wo es langgeht. Sie ist für die tägliche Lebensführung maßgebend und Wegweiser für unseren Glauben.

Joyce Meyer inszeniert sich gezielt als Apologetin des Glaubens, doch sie instrumentalisiert ihn zugleich für ihre „Das Leben genießen“-Botschaft – um den Preis, dass Glaubensinhalte ausgehöhlt, abgeschliffen und passend gemacht werden. Diese Studie will zeigen, dass Joyce Meyer letztlich nicht das Evangelium Jesu Christi verkündet, sondern ein Evangelium, das auf Erfolg und persönliches Wohlergehen ausgerichtet ist.

I

Joyce Meyer stellt in ihrer Sendung einen Gott in den Mittelpunkt, dessen Gegenwart wir „spüren“ können und der erfahrbar in unser Leben eingreift.⁹ Dieser Gott ermöglicht es uns, das Leben zu genießen, während er höchstpersönlich „unsere Probleme löst“.¹⁰ Mehr noch: Wenn wir Gott vertrauen, können wir, so Joyce Meyer, durch seine Gunst auch Erfolg und Wohlstand erlangen. Als Problemlöser, Wunscherfüller und Erfolgsgarant vermag Gott „aus allem in unserem Leben etwas Gutes [zu] machen“.¹¹

Zu dem Glauben an einen stets verfügbaren Gott gehört die Enteschatologisierung des Glaubens, die Joyce Meyers Sendung bestimmt. Jesus zeigt in seinem Handeln, dass Gott in der Welt „wirkt“ und das „Reich Gottes nahe ist“ (Joh 5,17; Mk 1,15).¹² Jesus macht Menschen an Leib und Seele gesund, er übt Gerechtigkeit und Barmherzigkeit. Das, was hier anbricht, wird bei der Vollendung des Gottesreiches „am Ende der Zeit“ unverstellt offenbar (1 Petr 1,5).

8 Vgl. Joyce Meyer, Bist du (zu) impulsiv? (Teil 2), 20.3.2020. Im Folgenden werden alle Sendungen von Joyce Meyer herangezogen, die von 2017 bis 2021 auf Bibel TV ausgestrahlt wurden. Die Sendungen aus dem Jahr 2022 wurden nicht berücksichtigt, weil Bibel TV fast ausschließlich ältere Sendungen ausstrahlte.

9 Joyce Meyer, Segen bringen: Seid Salz und Licht! (Teil 2), 23.2.2021.

10 Dies., Vertrau auf Gott, auch wenn du ihn nicht verstehst! (Teil 2), 26.8.2020.

11 Dies., Warum lässt Gott Leid zu? (Teil 1), 13.3.2018.

12 Falls nicht anders angegeben, sind die Bibelstellen zitiert nach der Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift. Stuttgart 2016.

Nach Joyce Meyer brauchen wir nicht auf diese Vollendung zu warten. Gott befreit uns schon jetzt von Leid und Not und schenkt uns ein himmlisches Leben, das wir genießen können.¹³ Die Spannung zwischen Verheißung und Erfüllung entfällt. Glaubensinhalte werden nunmehr auf alltägliche Probleme des Menschen zugeschnitten. Der Glaube muss in dieser Lebenshilfe-Version etwas für den Menschen abwerfen nach dem Motto: Glaube lohnt sich.

Glaubensinhalte mögen so stimmig und einsichtig wirken, aber in ihrer Ausdeutung durch Joyce Meyer kommen Spannungen und Widersprüche zum Vorschein. Joyce Meyer kündigt von einem geheimnisvollen Gott und legt ihn zugleich auf die Rolle eines Belohners fest. Joyce Meyer predigt vom Geschenk des Glaubens und ersetzt ihn immer wieder durch positives Denken. Joyce Meyer verweist auf das Angewiesensein des Menschen auf Gott und stellt doch die unbedingte Eigenverantwortung des Menschen in den Vordergrund. Joyce Meyer fordert zu hingebungsvoller Nächstenliebe auf und kalkuliert dabei gezielt nützliche Effekte für das Ich mit ein. Joyce Meyer distanziert sich vom Wohlstandsevangelium, aber in ihren Auftritten und in ihrem privaten Alltag lebt sie es.

Joyce Meyers „Sendung“ steht im Zeichen eines Erfolgs, den Gott, so Joyce Meyer, für jeden Menschen vorgesehen hat, der ihm gehorcht.¹⁴ Diese Studie geht Joyce Meyers Wegen zum Erfolg nach und untersucht von hier aus den Zusammenhang zwischen ihrer Biographie und ihrer Erfolgstheologie. Die Ambivalenz, die Joyce Meyers „Das Leben genießen“-Botschaft prägt, spiegelt sich auch in den folgenden Kapiteln wider. Es kommt Überzeugendes und Fragwürdiges, theologisch Angemessenes und Unangemessenes einer Heilsbotschaft zur Sprache, in der das Genießen eines erfolgreichen Lebens zum zentralen Inhalt des Glaubens erklärt wird.

II

Man mag die Säkularisierungsthese als nicht mehr aktuell und unerheblich ablehnen, der fortschreitende Verfall der verfassten Institution Kirche ist jedoch offener denn je. Es geht nicht nur darum, dass Menschen der Kirche den Rücken kehren und nichts mehr von ihr erwarten. Die aktuellen Krisen und Skandale insbesondere der katholischen Kirche stellen das in Frage, was Kirche eigentlich ist und sein soll. Die katholische Kirche wird nicht mehr als Sakrament des Heils wahrgenommen. Sie pervertiert dieses Sakrament, sie stiftet Unheil. Das Vertrauen in sie ist daher weithin zerbrochen und ihre

13 Vgl. Joyce Meyer, Selbstbeherrschung bedeutet Freiheit (Teil 2), 26.4.2019.

14 Vgl. dies., Gott macht dich stark, 5.2.2019.

Glaubwürdigkeit so dramatisch erschüttert, dass alle Reformbemühungen aussichtslos erscheinen.

Dazu fügen sich drastische Schrumpfungsprozesse, die kaum noch aufzuhalten sind und den Relevanzverlust der Kirche besiegeln. Die Anzeichen mehrer sich, dass diese Entwicklung an einem (vorläufigen) Endpunkt angelangt ist. Bei Jugendlichen hat ein nahezu vollständiger Traditionsabbruch des Glaubens stattgefunden. Sie schwingen sich selbst zu alleinigen Planern und Interpreten ihres Lebens auf. Damit kommen viele klar, andere jedoch sind überfordert. Man kann nicht alles aus sich selbst heraus generieren.

Hier ist das Einfallstor für den charismatisch geprägten Glauben, wie ihn Joyce Meyer vertritt. In Joyce Meyers „Das Leben genießen“- Sendung wird deutlich, dass ein Glaube, der sich inhaltlich durch eindeutige Orientierungsfunktionen auszeichnet, dem Wunsch vieler Menschen nach verbindlichen Vorgaben für die Lebensführung entspricht.

Joyce Meyer präsentiert bewährte Glaubensinhalte in einem neuen, medialen Gewand unter Nutzung modernster digitaler Techniken. All das ist jedoch der grundsätzlich wertkonservativen Ausrichtung von Joyce Meyers Sendung untergeordnet. Althergebrachte Auffassungen über Beziehungen, Ehe und Familie werden nicht angetastet oder in Frage gestellt. Sie erhalten in Joyce Meyers Sendung eine Beglaubigung von der Bibel her. Joyce Meyer stellt so einer von ihr als moralisch degeneriert verurteilten Gesellschaft ganz gezielt christlich geprägte Wertvorstellungen entgegen – Hilfsbereitschaft und Ehrlichkeit, Treue und Verlässlichkeit. Der Glaube hat nunmehr einer Wertevermittlung zu dienen, die gegen die „furchtbaren Zustände in der Welt“ in Stellung gebracht wird.¹⁵ Dass diese Zustände auch auf politische und soziale Ursachen zurückzuführen sind, bleibt bei Joyce Meyer außen vor.

Joyce Meyer meidet ausdrücklich einen politischen Anspruch. Sie setzt vielmehr auf jene verheißungsvollen Veränderungen, die sich aus einem praktizierten Gottesglauben ergeben. Als charismatisch geprägte Predigerin vertraut Joyce Meyer auf die Gaben des Heiligen Geistes, vor allem auf Prophetie, Zungenrede und Heilung. Diese Gaben werden bei Joyce Meyer gesellschaftlich konkret. Wer der Führung des Heiligen Geistes folgt, kommt so nicht nur zu geistlichem, sondern auch materiellem Wohlergehen. Gerade Letzteres macht die Attraktivität eines charismatischen Glaubens aus, der sehr viel bedürfnisorientierter ausgerichtet ist als der von Joyce Meyer kritisierte verkirklichte Glaube.

15 Dies., Entscheidung treffen: Zu wem willst du gehören? (Teil 1), 19.2.2021.

III

Die Tatsache, dass das kirchlich gebundene Christentum zunehmend seine Bindungskraft verliert und einst unangefochtene Glaubensinhalte weder gewusst noch gelebt werden, ist heute unbestritten. Diese Entwicklungen werden jedoch vielfach nicht als Verfalls- und Untergangsszenarien gedeutet. Stattdessen spricht man in Bezug auf Glaubenserfahrungen von Prozessen der Individualisierung und der Pluralisierung.¹⁶

Vor allem die Pluralisierung erweist sich dabei nicht nur als Chance, sondern vielmehr auch als Belastung. Das postmoderne Ich ist herausgefallen aus verbindlichen, vorgegebenen Strukturen und wird so in die Lage versetzt, alles im Leben selbst zu gestalten. Andererseits bedeutet die Vielzahl der Gestaltungs- und Entscheidungsmöglichkeiten aber auch, dass man in ständiger Sorge lebt, die falsche Entscheidung zu treffen.

Joyce Meyer nimmt sich dieser Sorge an. Sie macht ihrem Publikum einsichtige Vorgaben, die alltagsbezogen sind. Ob Gesundheitsfragen, Karriereprobleme oder Eheangelegenheiten – Joyce Meyer weiß immer Rat. Ihre Ratschläge und Tipps wirken verlässlich, weil sie sie von der Bibel her begründet und damit ihre Gültigkeit erweisen will.

So wie die Pluralisierung in der Postmoderne nicht zwangsläufig ein Erfolgsmodell ist, so birgt auch die Individualisierung das Risiko einer großen Belastung. Mit der Individualisierung der Lebensbereiche wird es für den Einzelnen zusehends schwieriger, Bedürfnisse nach Sinn zu befriedigen. Dort wo der Einzelne sich ständig selbstbestimmt festlegen und Sinn zuschreiben muss, wächst die Zahl derer, die sich überfordert fühlen. Diese Überforderung zeigt sich auch in Glaubensfragen. Die Freiheit, die die Individualisierung in Sachen Glaube und Religion verheißt, kann zu Orientierungslosigkeit und Leere führen.

Auch an dieser Stelle nimmt sich Joyce Meyer gezielt der Bedürfnisse ihres Publikums an. Sie greift dabei auf eine „Oldtime Religion“ zurück, die begründet ist in konservativen Codes zur Lebensgestaltung, im Bewahren von Überkommenen sowie im Festhalten an der Bibel als Kompass für den eigenen Lebensweg.¹⁷ Von diesen konservativen religiösen Codes aus macht die Oldtime Religion dem Einzelnen niedrigschwellige Angebote, die Halt und Sicherheit geben. Wer von der globalisierten Unübersichtlichkeit verunsichert wird, wer abstrakten theologischen Deutungen nichts abzugewinnen weiß, erfährt in der

16 Zum Folgenden vgl. Elisabeth Hurth, *Religion im Trend oder Inszenierung für die Quote?*. Düsseldorf 2008, 14-15.

17 Jutta Odile Hess, *Die elektronische Kirche in den Vereinigten Staaten von Amerika*, in: *Communicatio Socialis* 3 (1993), 234.

Oldtime Religion eine Entlastung, die auf dem Eingängigen und Affirmativen beruht. Entsprechend hat die Oldtime Religion nur wenig von der heutigen Patchwork-Religion an sich. Sie bürdet dem Ich nicht die Last auf, sich seine eigene Religion zu basteln. Sie setzt vielmehr auf Vorgegebenes und verheißt dem Einzelnen Beheimatung und Geborgenheit.

In ihrer Sendung sagt sich Joyce Meyer von kirchlichen Strukturen los und bindet das Publikum über ihre eigene Person an den Glauben an einen Gott, der zu unseren Gunsten in unser Leben eingreift und dessen Gegenwart wir jederzeit unmittelbar erfahren können. So eindeutig Joyce Meyers charismatisch geprägter Glaube auch wirken mag, er entzieht sich, wie im Folgenden deutlich wird, einer klaren substantiellen Bestimmung, weil er primär eine Ressource für menschliche Anliegen und Bedürfnisse ist.

IV

Joyce Meyer teilt Grundüberzeugungen der evangelikalen Bewegung – von der Erwartung der nahen Wiederkunft Christi bis zum Glauben an die unfehlbare Autorität der Bibel – und integriert sie in ihre Erfolgstheologie. In Sachen Erfolg ist Joyce Meyer zu keinen Zugeständnissen bereit. Dazu fügt sich, dass Joyce Meyer der Oldtime Religion ein fundamentalistisches Gepräge verleiht. Joyce Meyer spricht von einer Welt, die dem Werteschwund und dem Glaubensverfall nichts entgegenzusetzen vermag. In solchen „schlimmen Zeiten“ ist, so Joyce Meyer, eine Position vonnöten, die auf nicht hinterfragbare Glaubensfundamente setzt und von hier aus liberale Relativierungen biblischer Aussagen rigoros ablehnt.¹⁸ Dazu gehört auch Joyce Meyers harsche Kritik an der Evolutionstheorie und an der Infragestellung von Verhaltensregeln für die Lebensführung wie Sex vor der Ehe oder Ehescheidungen.¹⁹

Das zentrale Glaubensfundament ist für Joyce Meyer die unumstößliche Bedeutung der Bibel für unser Leben. Das, was die Bibel uns sagt, ist, so Joyce Meyer, eine unaufgebbare Lebenswahrheit. Mehr noch: „Die Bibel ist die einzige Wahrheit, die es gibt.“²⁰ Dieses Beharren auf eindeutigen, „wahren“ biblischen Grundlagen überspielt die Komplexität postmoderner religiöser Wirklichkeit. Joyce Meyer legt ohne Wenn und Aber fest, was in Glaubensangelegenheiten richtig ist und was es zu vermeiden gilt.

Dem entspricht Joyce Meyers dualistische Weltdeutung, die den Menschen zu einem Kampf gegen den Teufel, den „Feind“, auffordert, in dem das Gut

18 Joyce Meyer, *Wie du vom Heiligen Geist geleitet wirst* (Teil 1), 21.2.2019.

19 Vgl. dies., *Wahrhaftig: Hab den Mut, anders zu sein!* (Teil 2), 17.5.2021.

20 Dies., *Bist du (zu) impulsiv?* (Teil 2), 20.3.2020.

oder Böse-Schema keine Kompromisse zulässt (Mt 13,39).²¹ Im Folgenden wird dargelegt, dass der Erfolg von Joyce Meyers fundamentalistisch ausgerichteter Position genau hier zu verorten ist. Sie produziert Sieger, die sich dem Feind überlegen wissen und ermöglicht so auch eine Vergewisserung der eigenen Glaubensposition und Siegeridentität.

V

Die Misere der Bibelferne und des fehlenden Glaubenswissens, die hierzulande vorherrscht, trifft zunehmend auch auf Joyce Meyers heimisches Publikum zu. Die biblisch-kirchliche Tradition ist vielen Menschen fremd geworden. Das, was Menschen erfahren, das, was ihr Leben ausmacht, scheint in keiner Beziehung mehr zu dieser Tradition zu stehen. Die Bibel gilt zudem als ein komplexes „Buch mit sieben Siegeln“. Wer die Bibel (noch) liest, meint oft, dass dieses Buch ohne Erklärungen nicht verständlich ist. Das „Buch der Bücher“ wird so zur Spezialangelegenheit von Geistlichen und Exegeten, die bibelferne und wissensarme Menschen in der Regel nicht mehr erreichen.

Joyce Meyers Publikum besteht nicht aus Bibelanalphabeten. Das Publikum wünscht sich vielmehr eine Bibelauslegung, mit der es im Leben etwas anfangen kann. Joyce Meyer setzt daher auf eine Exegese, die schwierige biblische Aussagen durch einfache Erläuterungen, Ergänzungen sowie Beispiele verständlich macht.

Joyce Meyer betont dabei jedoch ausdrücklich, dass es nicht ausreicht, die Botschaft der Bibel zu verstehen. Sie muss auch im Leben des Menschen wirksam werden. Auf dieses Ziel ist Joyce Meyers Aufforderung an das Publikum bezogen, die Bibel zu „studieren“.²² Das Studieren der Bibel ist bei Joyce Meyer erfahrungsbezogen und von einem persönlich-biographischen Ansatz geprägt.

Die Bibel, so erklärt Joyce Meyer ihrem Publikum, „ist keine Wissenschaft. Ich gebe euch etwas für den Alltag mit“.²³ Dieses alltagspraktische Anliegen ist wohl mit ausschlaggebend dafür, dass Joyce Meyer auf eine historisch-kritische Exegese verzichtet. Sie geht vielmehr von einem für jeden zugänglichen Sinn der biblischen Texte aus. Entsprechend stehen bei Joyce Meyer nicht die Fremdheit biblischer Texte und ihre historische Distanz im Vordergrund. Joyce Meyer schneidet ihre Deutung der Bibel vielmehr auf ein Publikum zu, dass von den biblischen Texten in seinem Alltag angesprochen und erbaut werden will.

21 Vgl. dies., Lass dir nicht länger das Leben schwer machen!, 8.12.2017.

22 Joyce Meyer, Hab Mut und lass dich auf Veränderung ein!, 20.8.2020.

23 Dies., Selbstbeherrschung hilft dir, vorbildlich zu leben, 18.2.2020.

Für Joyce Meyer trägt die Bibel jenseits aller historisch-kritischen Ansätze einen eigenen Wert in sich. So wie Joyce Meyer distanzieren sich auch moderne Schriftsteller und Theologen von der historisch-kritischen Forschung. Sie läuft, folgt man Arnold Stadler, Gefahr, die eigentliche Botschaft der Bibel zu „zerstückeln“ und wegzuerklären.²⁴

Für das Folgende gilt an dieser Stelle ein Wort Peter Roseggers, nach dem wissenschaftliche „Buchstabentüftelei“ den Glauben „zersetzt“. Was das Evangelium anbelangt, sollte man daher, so Rosegger, nicht „zu viel auslegen und beweisen wollen“.²⁵ Da die Zurückhaltung gegenüber einer rein wissenschaftlichen Exegese auch Joyce Meyers Sendung bestimmt, ist die vorliegende Studie nicht primär historisch-kritisch angelegt. Sie fragt vielmehr vom biblischen Zeugnis aus nach der Bedeutung und Eigenart von Joyce Meyers Erfolgstheologie.

VI

Joyce Meyers Beliebtheit beim Publikum resultiert vor allem aus ihrer Fähigkeit, Menschen für die Lebensnähe der Bibel zu begeistern. Joyce Meyer will die biblischen Texte zu einer Herzensangelegenheit machen. Wer sich einen biblischen Text zu Herzen nimmt, wird nach Joyce Meyer auch offen dafür, diesen Text im eigenen Leben „umzusetzen“.²⁶ In dem Maße, in dem die Bibel dabei als bedeutsam für das eigene Leben erscheint, kann sie Menschen auch verändern. Die Bibel wird so zu einem Lebensbuch und einer Lebensbegleiterin.

Joyce Meyer deutet die Bibel auf eine Weise, dass man das, was einen persönlich betrifft, in der Bibel wiederfinden kann. Wenn die eigene Lebensgeschichte und die biblische Geschichte sich miteinander verbinden, ist dies etwas ganz Besonderes. Es wird jedoch verkehrt, wenn man wie Joyce Meyer das eigene Leben mit der Bibel nicht in Beziehung setzt, sondern es stattdessen auf sie projiziert.

Joyce Meyer sucht in der Bibel lebensdienliche Hinweise, die ihr in ihrem Alltag helfen und sie weiterbringen. Joyce Meyer lässt die Bibel dabei oft nicht für sich sprechen. Sie benutzt sie vielmehr als eine Art Nachschlagewerk für eigene Belange. Joyce Meyers Umgang mit der Bibel verrät so mehr über ihre eigene Person als über die Bibel an sich.

24 Arnold Stadler, Salvatore. Frankfurt a.M. 2008, 159.

25 Peter Rosegger, Mein Himmelreich. Bekenntnisse – Geständnisse. München 1974, 12.

26 Joyce Meyer, In der Bibel steckt die Lösung, 20.3.2018.

Joyce Meyer zeigt ihrem Publikum, wie man von der Bibel aus lernt, mit Beziehungskrisen, persönlichen Schwierigkeiten und Charakterschwächen umzugehen. Dabei beharrt Joyce Meyer darauf, dass die Bibel selbst bei scheinbar belanglosen Problemen wie etwa Übergewicht oder schlechter Laune eine Antwort bereithält. Es gibt, so Joyce Meyer, „kein Problem, für das die Bibel keine Lösung hat“.²⁷

In der Verkündigung, wie sie Joyce Meyer betreibt, wird die Bibel vor allem auf Alltagsprobleme bezogen, die man mit Hilfe der Bibel lösen möchte. Joyce Meyer kommt demnach zuerst von ihren Umständen und ihrer Lebenssituationen zur Bibel. Wesentlich für den Umgang mit der Bibel ist jedoch: Sie sagt etwas über mich und mein Leben aus, was nicht von mir und meinen Vorstellungen herrührt. Bei Joyce Meyer dagegen steht das Wort Gottes ganz im Zeichen des „Menschenworts“ (1 Thess 2,13).

Dass Joyce Meyers Umgang mit der Bibel projektiv ist, fällt kaum auf, weil sie der Bibel noch eine andere Bedeutung zumisst. Wir müssen, so Joyce Meyer, die Bibel zur alleinigen Grundlage unseres Lebens machen. „Alles, was nicht mit der Bibel übereinstimmt, ist eine Lüge.“²⁸ Wenn wir etwas tun oder sagen, was nicht biblisch bezeugt ist, tappen wir in die Falle des Teufels, der die Wahrheit der Bibel in Frage stellt. Joyce Meyer setzt von hier aus die Bibel als Norm für den Glauben so absolut, dass man letztlich „an die Bibel [glaubt]“.²⁹

Diese Aufwertung der Bibel verkennt: Wir glauben nicht an die Bibel, sondern an den Gott der Bibel. Wir glauben dem, was in der Bibel geschrieben steht, weil dieses Buch Zeugnis des Wortes Gottes ist. Nicht die Bibel gibt uns zu leben vor, sondern Gott.

VII

Folgt man der desillusionierenden Diagnose von Paul M. Zulehner, dann kommt es seitens der Kirchenverwalter zwar zu Reformen, aber diese sind nicht darauf angelegt, Zukunft zu gestalten.³⁰ So groß der Reformwille auch ist, die Grundvoraussetzung für einen Erfolg fehlt: eine lebendige Gottesbeziehung, die das Leben trägt und prägt.

Dieser Tage verdunstet das Gottvertrauen. Immer mehr Menschen leben ihr Leben ohne Gott. Die „Gottlosigkeit“, von der Paulus spricht, nimmt dabei

27 Ebd.

28 Joyce Meyer, Den Feind durchschauen, 23.10.2019.

29 Dies., Der wichtigste Schlüssel zu einem guten Leben (Teil 2), 16.9.2020.

30 Vgl. Paul M. Zulehner, Nach der großen Flucht. Evangelisierung anders, in: Kirche IN 8 (2020), 18.

noch ganz andere Ausmaße an (Röm 1,18). Für viele ist Gott nicht nur ohne jede Bedeutung, wenn es um Fragen nach dem Woher und Wohin des Lebens geht. Man will mit Gott vielmehr schlicht und ergreifend nichts mehr zu tun haben.

Diese Gottlosigkeit widerspricht auf den ersten Blick der postmodernen Sinnsuche, dem Bedürfnis nach unmittelbarem religiösen Erleben und religiösen Events. Tatsache ist aber, dass dieses Bedürfnis nicht notwendig an einen Glauben gebunden ist, der von Tod und Auferstehung, von Erlösung und Heil kündigt.

Mit religiösen Outings, die mit einer imposanten Medienpräsenz verbunden sind, kann man dieser Tage unzählige „Likes“ erlangen. Zu einer lebenspraktischen Annahme christlicher Bekenntnisse ist jedoch kaum noch jemand bereit. Der Glaube an einen im Leben gegenwärtigen Gott löst sich auf.

Anders verhält es sich bei Joyce Meyer. Sie kündigt von einem Gott, der unser Leben in der Hand hat und es verändern kann. Ohne Gott, so Joyce Meyer, wird uns nichts gelingen. Wir müssen Gott „die höchste Priorität [einräumen]“.³¹ So wie Gott alles an uns wichtig ist, so muss Gott auch in allen Bereichen unseres Lebens wichtig sein. Wir sollten daher, betont Joyce Meyer, Gott „auch im Kleinen treu sein“, auf der Arbeit, beim Einkauf oder im Haushalt.³²

Der Beweis, dass der Glaube in diesem Sinn alltagstauglich ist, muss gerade heute über Glaubenszeugen geführt werden – Personen, die vorleben, dass Antworten des Glaubens für sie selbst von Bedeutung sind. Das kann nur gelingen, wenn eine Beziehung des Vertrauens vorliegt. Diese Vertrauensbeziehung zu einem Glaubenszeugen setzt jenes Vertrauen voraus, das man Gott schenkt. In Joyce Meyers Sendung wird ihre eigene Person oft wichtiger als dieses Vertrauen.

Joyce Meyer präsentiert sich als Vorbild für ein Publikum, dessen Glauben sich nicht über vorgegebene Strukturen der Kirche definiert. Der Glaube macht sich vielmehr an einer religiösen Powerfrau fest, die vorführt, wie man „[aus seinem] Leben das Beste macht“ und wie man mit Gottes Hilfe zu einem erfolgreichen wiedergeborenen Menschen wird.³³ Joyce Meyers religiöse Selbstgewissheit geht dabei mit der Heilsgewissheit einer wiedergeborenen Christin einher, die überzeugt ist, dass das Heil hier auf Erden in unserem geistlichen und materiellen Wohlergehen offenbar wird.

Die folgenden Kapitel führen den Leser anhand von Joyce Meyers Sendung in die Glaubenswelt einer Bibellehrerin, die ihrem Publikum ein Gottesbild

31 Joyce Meyer, Hab Mut und lass dich auf Veränderung ein!, 20.8.2020.

32 Dies., Gott freut sich über deine Treue, 27.2.2018.

33 Dies., Kannst du das Leben genießen?, 13.12.2017.

vermittelt, das auf Erfolg und Lebensgenuss abstellt. Die Tatsache, dass Kirchenvertreter mit ihrer Botschaft kaum noch (mediale) Aufmerksamkeit erlangen, die Bibellehrerin Joyce Meyer dagegen mit ihrer „Das Leben genießen“-Sendung ein Millionenpublikum erreicht, ist nicht nur ein Indiz für das Bedürfnis nach neuen Formen der Gotteserfahrung. Die Popularität von Joyce Meyers Sendung ist auch ein Hinweis auf die religiöse Befindlichkeit von Menschen, für die der Glaube dann als echt, als authentisch gilt, wenn er einen handgreiflichen „Nutzen“ hat.³⁴

34 Dies., Der wichtigste Schlüssel zu einem guten Leben (Teil 3), 22.9.2020.

Kapitel I „Schönheit statt Asche“ (Jesaja 61,3) Wege zum Erfolg

Das dunkelste Kapitel in Joyce Meyers Leben ist der sexuelle Missbrauch durch ihren Vater, der ihre Kindheit und Jugend 15 Jahre massiv belastet. Der erlittene Missbrauch trifft Joyce Meyer körperlich und emotional. Sie ist vor allem aber auch „seelisch verletzt“.¹ Der Missbrauch zerstört Joyce Meyers Selbstwertgefühl und ihre Selbstachtung. Durch die alpträumhafte Missbrauchserfahrung fühlt sie sich gefangen in Aussichtslosigkeit und Hilflosigkeit.

Die eigene Schilderung des Missbrauchs zeigt Joyce Meyer jedoch an keiner Stelle als gebrochene Frau, die an ihrem schlimmen Schicksal scheitert. Die Schilderung des Missbrauchstraumas zeigt Joyce Meyer auch nicht als eine im Glauben gebrochene Frau. Im Gegenteil, in dem furchtbaren Missbrauchs Albtraum erfährt Joyce Meyer, dass Gott ihr hindurchhilft.² Er holt sie aus ihrer hoffnungslos erscheinenden Situation heraus und gibt ihr Kraft, damit sie den Albtraum des Missbrauchs endgültig überwindet. Nach Jahren voller Schmerz und Demütigung kann Joyce Meyer schließlich von sich sagen, dass sie als „siegreiche, starke“ Gläubige am „Triumphzug Christi“ teilnimmt (2 Kor 2,14).³

Joyce Meyer beschreibt diesen Triumph mit Verweis auf Jesaja 61,3. Ihre Kindheit und Jugend sind wie ein Haufen Asche. Joyce Meyer ist unglücklich und unausgeglichen, verzweifelt und depressiv. Gott aber „[macht] aus der Asche [ihres] Lebens etwas Wunderschönes“.⁴ Dieser Gott, der ihre Asche gegen Schönheit tauscht, zeigt Joyce Meyer, wie sie zu einem erfolgreichen Leben gelangen kann.⁵

Jener Gott dagegen, der im Buch Jesaja auch als richtender Gott beschrieben wird, bleibt in Joyce Meyers Glaubenswelt außen vor, obwohl der biblische Befund hierzu unmissverständlich ist. So betont das Buch Jesaja, dass es zu

1 Joyce Meyer, *Wie deine Seele heil wird*, 11.6.2019.

2 Vgl. dies., *Das Leben geht weiter*, 30.9.2019.

3 Dies., *Die Bibelstelle Galater 2: Gottes Wege lohnen sich*, 7.1.2020. Die Bibelstelle 2 Korinther 2,14 ist zitiert nach der Übersetzung der *Neues Leben-Bibel*. Witten 2006.

4 Joyce Meyer, *Echte Hilfe in schwierigen Situationen (Teil 1)*, 20.2.2020. Die Bibelstelle Jesaja 61,3 ist zitiert nach der Übersetzung der *Amplified Bible*. Lockman Foundation 1987.

5 Vgl. Joyce Meyer, *Powergedanken, die dich nach vorne bringen (Teil 2)*, 1.3.2019.

einem Gericht über die „Töchter Zions“ kommen wird (Jes 3,17). Die Formel „Schönheit statt Asche“ wird dabei mit Blick auf dieses Gericht verkehrt: „Statt Balsam wird Moder sein, Brandmal statt Schönheit“ (Jes 3,24).

Ein richtender Gott passt nicht zu Joyce Meyers harmonisiertem Gottesbild, das der Deutung ihres eigenen Lebens zugrunde liegt. Joyce Meyer ist gewiss: Gott will ihr ein siegreiches Leben schenken. Von ihm her gibt es zudem einen Ausgleich. Für das, was Joyce Meyer erleiden musste, erhält sie eine Wiedergutmachung. Gott, so Joyce Meyer, hat mich „doppelt und dreifach entschädigt“.⁶ Er wendet selbst ihre schlimmsten Erlebnisse zum Guten und „[führt] sie zum Erfolg“.⁷

Ich werde, so betont Joyce Meyer mit Verweis auf den 2. Timotheusbrief, „den Lauf vollenden“ und „ihn gewinnen“ (2 Tim 4,7).⁸ Joyce Meyer deutet damit ihr eigenes Leben im Kontext einer Erfolgstheologie, in der sie zum Siegeszeichen Gottes wird und bereits hier und jetzt den „Siegeskranz“ erhält (2 Tim 4,8).

Siegeszeichen

Joyce Meyers Glaubwürdigkeit in Sachen Missbrauch und seiner Bewältigung erwächst nicht aus der beruflichen Qualifikation einer Psychologin. Nach Joyce Meyer ist es Gott, der sie dazu auffordert, ihre Geschichte weiterzugeben, damit auch andere Menschen, die Opfer von Missbrauch geworden sind, sich von diesem Trauma befreien können.

Joyce Meyer handelt nicht nur auf Weisung Gottes. Sie stellt auch ihre persönlichen Erfahrungen in den Vordergrund, die sie dazu befähigen, Missbrauchsoffern zu helfen. Es ist letztlich das Leben, so betont Joyce Meyer, das sie geschult hat. Joyce Meyer beruft sich gezielt auf diese besondere Qualifikation, um das Vertrauen des Publikums zu gewinnen und es von der Authentizität ihrer Aussagen zu überzeugen. „Ich habe alles, was ich erzähle, persönlich erlebt“, versichert Joyce Meyer ihrem Publikum.⁹ „Ich weiß, wovon ich rede“, so betont Joyce Meyer immer wieder und erreicht damit, dass ihr Menschen tatsächlich Glauben schenken und überzeugt sind, dass Joyce Meyer versteht, was man selbst erleiden musste.¹⁰

6 Dies., Bibelstelle Galater 6: Warum Demut?, 4.3.2020.

7 Dies., Der Esel im Brunnen (Teil 1), 30.10.2019.

8 Dies., Wie dein Leben gelingt (Teil 1), 4.8.2020. Die Bibelstellen aus 2 Timotheus 4 sind zitiert nach der Übersetzung der Neues Leben-Bibel.

9 Joyce Meyer, Erfolgreiche Schritte auf dem Weg zur Beförderung (Teil 1), 24.1.2019.

10 Dies., Wie du mit deinem Zorn umgehen kannst (Teil 2), 19.7.2019.